

„alwine“-Stiftung legt „Filmfest der Generationen“ auf Für das Altern in Würde und die kulturelle Teilhabe

(ric). Seit 2009 setzt sich Martina Schildhauer - Gründerin der Stiftung „alwine“ - für ein Altern in Würde und gegen Altersarmut ein. Das Angebot wurde im letzten Jahrzehnt ständig erweitert und bietet mit dem Ende April startendem „Filmfest für Generationen“ einen neuen Impuls.

Vor zehn Jahren begann die Stiftungsinitiative damit, die Altersarmut zu bekämpfen, seit gut fünfzehn Monaten ist „alwine“ nun eine Stiftung. Mit zwei Mitarbeiterinnen organisierte sie in der Anfangszeit runde Tische, um über die Altersarmut zu informieren. Die Lebensläufe der betroffenen Personen ähneln sich häufig: zu kleine Rente, womöglich Verlust des Wohnraums, schließlich gesellschaftliche Isolation. „Arm, alt und allein darf kein Dreiklang für Ausgrenzung sein“, lautet einer der Leitsätze der Stiftung. Schnell vergrößerte sich die Mitarbeiterzahl und weitere Themen wurden angegangen.

In Würde altern

Durch das Engagement gegen Altersarmut kam die Stiftung auch in Kontakt mit dem stark tabuisierten Thema „Gewalt im Alter“. Der Vorstand der Stiftung um Friedhilde Walter, Iris



(v.l.) Martina Schildhauer, Alfred Speiser, Friedhilde Walter und Hans-Christoph Noack präsentieren das Plakat des Filmfestes. Foto: ric

Rüsing und den kürzlich hinzuberufenen Hans-Christoph Noack machte mit Vorträgen und Veranstaltungen seitdem auf dieses sensible Thema aufmerksam. Das mittlerweile etablierte „alwine-Hausnotruf-Telefon“ bietet zudem von Gewalt bedrohten, älteren Menschen Schutz im häuslichen Umfeld. Seit 2018 hat die Stiftung einen Fokus auf die Demenzbegleitung an der GRN-Klinik gelegt und unterstützt ein dortiges Projekt mit 50.000 Euro. Mittlerweile erstreckt sich das Engagement auch auf kulturelle Angebote, um Orte der Begegnung zu schaffen. So werden zum Beispiel die Ü-60-Partys regel-

mäßig von gut 150 Menschen besucht, die gemeinsam einen schönen Abend verbringen und Kontakte knüpfen. Die Kosten trägt natürlich die Stiftung. Um das kulturelle Spektrum zu erweitern, wurde nun in Kooperation mit dem „Modernen Theater Weinheim“, sowie des „Brennessel-Kinos“ in Hemsbach das „Filmfest für Generationen“ aus der Taufe gehoben. „Ich habe mich daran erinnert, wie Alfred Speiser vor Jahren gemeinsam mit uns eine Vorstellung des Kabarettisten Markus Weber organisiert hatte“, so Frau Schildhauer. „Für alle jene, die sich das eigentlich nicht leisten können“, schob sie nach.

Nach einem Anruf beim Kinobetreiber stand die unkomplizierte Kooperation.

Kino für alle

„Ich habe die Idee der Stiftung gerne aufgegriffen, thematische Schwerpunkte haben in meinen Kinos Tradition“, zeigte sich Kinoinhaber Herr Speiser ob der erneute Zusammenarbeit mit „alwine“ erfreut. Am Wochenende vom 26. bis 28. April werden in beiden Kinos Filme gezeigt, die das Thema „Altern“ in all seinen Facetten zeigen – von schlitzohrig bis tieftraurig. Zudem wird vor jedem Hauptfilm ein prämiertes Kurzfilm gezeigt, der sich ebenfalls dem Thema Älterwerden annimmt. Ein Gewinn aus den Kartenerlösen fließt derweil in die Stiftungsarbeit ein. Die Eröffnungsveranstaltung startet am 26. April im Modernen Theater Weinheim und beinhaltet eine kulinarische Reise in die Vergangenheit, wie Frau Schildhauer ein wenig geheimnisvoll bemerkte. „Wir freuen uns sehr einen weiteren Raum für sozialen Austausch gefunden zu haben“, zeigte sich die Gründerin der Stiftung zufrieden. Für alle Kinogänger gilt im Übrigen: Eintrittskarte aufbewahren, dann gibt es bei Wiedervorlage am 5. Mai kostenlosen Eintritt für den Film „Harold and Maude“.

Frühlingshafter Kreativmarkt Ostervorfreude ist geweckt

(pm/red). Das Ostern nicht mehr fern ist, war am 11. Weinheimer Kreativmarkt zu spüren. Osterhasen und dekorativer Osterschmuck wurden gleich von mehreren Ausstellern angeboten.

Neben dem österlichen Angebot gab es viele andere Produkte aus handwerklicher Herstellung im Rolf-Engelbrecht-Haus zu inspizieren. Schon am Anfang wurde man von Kriecherl-Sirup, Bier- und Kaffeelikör oder Zwetschgen-Tomaten-Gelee empfangen. Abseits der kulinarischen Genüsse fanden die Besucher ein breites Angebot von Nützlichem wie Schö-nem. Für Demenzkranke gab

es Nesteldecken zur Beschäftigungstherapie, an anderer Stelle wurden Schallplatten und alte Jeans zu einer Kollektion attraktiver Handtaschen recycelt. Die Aussteller erzählten zudem gerne von Arbeitsgängen und Herstellungsverfahren zu ihren jeweiligen Produkten. Um Karten aus gepressten aber farblich nicht ausbleichenden Blumen herzustellen, sind beispielsweise mehrere Schritte des Verpressens notwendig. Zu sehen war übrigens auch, wie man eine Kleenex-Box liebevoll in einem Taschentuch-Sofa versteckt - da hatte dann der dekorative Osterhase gleich seinen Liebelingsplatz gefunden.



Taschen aus alten Jeans waren nur ein Angebot beim frühlingshaften Kreativmarkt. Foto: oe

Im Herbst, genauer am 13. Oktober, werden die Besucher wieder viele Angebote aus diversen handwerklichen Fähigkeiten bewundern kön-

nen. Dann wird man allerdings weder Osterhase noch Ostereier beim Kreativmarkt antreffen, sondern Adventskranz und Weihnachtsmann.